

## Hintergründe und Fakten für die beschlossene Freibadverlagerung Darstellung des Stufenplans der Angliederung

Das Weingartener Freibad ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Die technische Ausrüstung, die baulichen bzw. sanitären Anlagen sind veraltet und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an Sicherheit und Technik. Die Wasserverluste der Becken sind enorm und können nur mit hoher Zufuhr von Frischwasser kompensiert werden. Diese Fakten machen früher oder später entweder eine Schließung oder eine Grundsanierung notwendig.

Für den Gemeinderat und die Verwaltung stellte sich angesichts dieses enormen Sanierungs- und Investitionsbedarfs die Frage, die Sanierung an Ort und Stelle durchzuführen oder das Freibad zur Erzielung von Synergieeffekten an das Hallenbad anzugliedern. Aus technischer Sicht ist die Freibadangliederung an das Hallenbad sehr wirtschaftlich, da die kompletten Erschließungen mit Wärme, Wasser, Strom und Abwasser bereits vorhanden sind. Darüber hinaus war zu berücksichtigen, dass bei einer Grundsanierung des bestehenden Freibades bei der dann erforderlichen Demontage der Altanlage und der nicht vorhandenen Struktur wie beim Hallenbad diese dann einen Mehraufwand von ca. 20 % an Investitionen mit sich bringt.

Diese Fakten sind in die Überlegungen des Gemeinderats bei der Frage der Umsetzung des Kommunalen Handlungs- und Entwicklungsprogramms eingeflossen. Dabei war auch noch zu berücksichtigen, dass die Gemeinde neben einem Sanierungsbedürftigen Freibad noch eine sanierungsbedürftige Walzbachhalle besitzt und darüber hinaus, aufgrund der Umfrage bei den Haushalten und Vereinen, einen zusätzlichen Bedarf an Sport- und Kultureinrichtungen zu verzeichnen hat. Weiter war die allgemeine Finanzsituation der Gemeinde ins Kalkül zu ziehen, die keinen Raum für solche Investitionen zulässt.

Einer Aufgabe des defizitären Bäderbetriebs (Freibad oder/ und Hallenbad) stand der Gemeinderat negativ gegenüber. Dabei ließ er sich von folgenden Überlegungen leiten. Bäder seien eine Investition in die Lebensqualität der Kommune. Sie erfüllen die Grundbedürfnisse der Bevölkerung. Man könne und wolle nicht mit Konzepten von Großstädten konkurrieren. Darüber hinaus sei zu berücksichtigen, dass das

Hallenbad vor einigen Jahren mit beträchtlichem Aufwand modernisiert wurde, nachdem man sich zuvor mit großer Mehrheit für den Erhalt des Hallenbades entschieden habe. Das Hallenbad weise heute noch einen Restbuchwert in Höhe von ca. 3,6 Mio. € auf.

Der Gemeinderat hat deshalb in seiner Sitzung am 19.04.2004 den unaufschiebbaren Einstieg in das erforderliche Investitionsprogramm unter der Prämisse einer seriösen Finanzierung durch Grundstücks-Veräußerungserlöse u.a. mit der Angliederung des Freibads an das Hallenbad und der Baureifmachung und Vermarktung des jetzigen Freibadgeländes als Wohngebiet beschlossen. Dabei vollzieht sich diese Angliederung in 2 Stufen.

In der 1. Stufe ist der Bau eines Kinderbeckens incl. Spielplatz, WC, Duschen sowie Arrondierung der Liegewiese vorgesehen. In der zeitlich versetzten 2. Stufe (ab ca. 2010) ist der Bau des Außenbeckens geplant.

Parallel zu dieser 1. Stufe wird zeitgleich der Umbau des Hallenbads zur Nutzung für Nichtschwimmer/ Kleinkinder unter Abbruch des jetzigen Dusch-Pilzes und der Solar-Grotte vorgenommen. Dieser Umbau ist während der Schließung des Hallenbads im nächsten Jahr ab Juni 2005 geplant, so dass danach der normale Hallenbad-Betrieb wieder fortgeführt werden kann.

Ebenfalls ab Juni 2005 werden die Arbeiten der 1. Stufe mit der Installierung des Kinderbeckens etc. und die noch vom Gemeinderat im einzelnen festzulegende Sanierung der Walzbachhalle aufgenommen. Bei Einhaltung dieses Terminplans würde dies bedeuten, dass das Freibad an der jetzigen Stelle nach der Sommersaison 2005 geschlossen wird. Dafür steht dann der Bevölkerung ab 2006 eine ganzjährige Nutzung des Hallenbads für alle Nutzungsanforderungen (Babys, Nichtschwimmer, Erwachsene) und ein erweiterter Sommerbetrieb mit einem Kinderbecken, Spielplatz, WC, Duschen, Beachvolleyball, Tischtennis etc. sowie vergrößerte Liegewiese zur Verfügung. Das Fehlen eines solchen Beckens für Kleinkinder und Nichtschwimmer wurde bekanntlich seit vielen Jahren von der Bevölkerung bemängelt.